



Merkblatt

Grundprüfung Richter Reiten

**Anforderungen und Prüfungsinhalte
für Teilnehmer und Prüfer
gemäß APO 2026**



Inhaltsverzeichnis

Ablauf der Grundprüfung Richter Reiten gem. APO 2026	3
Modul 1: Breitensport (BW / PFS / RA)	5
Modul 2: Basisprüfungen (B)	7
1. Typ und Qualität des Körperbaus (1 Note)	7
2. Praktisches Richten von Reitpferdeprüfungen (1 Note)	9
Modul 3: Dressur- und Springprüfungen Kl. E bis L (DL / SL)	10
1. Dressur (1 Note)	10
2. Springen (3 Noten)	14
3. Reitlehre (1 Note)	17
4. Leistungs-Prüfungs-Ordnung (LPO) (1 Note mündlich)	18
Grundprüfung Richter Reiten mit Schwerpunkt	19
Literatur zur Vorbereitung auf die Grundrichterprüfung Reiten	20

Ablauf der Grundprüfung Richter Reiten gem. APO 2026

- die Grundprüfung zum Richter Reiten gemäß APO 2026 erfolgt in Modulen
- die Wahl der Reihenfolge der Module ist jedem Teilnehmer selbst überlassen
- alle Module müssen innerhalb von zwei Jahren absolviert werden

Modul 1: Breitensport (3 Noten)

Dieses Modul wird in den Landepferdesportverbänden angeboten, teils auch gemeinsam.

- Abnahme und Inhalte des **Pferdeführerscheins Reiten/ Reitabzeichen** (mündlich)
- **Bedeutung des Breitensports**, andere Reitweisen, rechtliche Regelungen des Reitens in Feld, Wald und Straßenverkehr sowie Richten von Breitensportwettbewerben gemäß WBO (mündlich)
- **Praktisches Richten** von Reiterwettbewerben gemäß WBO
 - bewerten, benoten, begründen, rangieren

Modul 2: Basisprüfungen (2 Noten)

- gem. Merkblatt zum Richten von Reitpferdeprüfungen und Leitfaden zur Grundrichterprüfung „B“
- **Beurteilung von Typ und Qualität des Körperbaus** eines Pferdes auf der Stallgasse oder draußen je nach Witterung
- **Praktisches Richten** von Reitpferdeprüfungen (ggf. Gewöhnungs- und Eignungsprüfungen)
 - Bewegungsqualität der Grundgangarten
 - Körperqualität (Typ und Qualität des Körperbaus als Reitpferd)
 - altersgemäße Erfüllung der Skala der Ausbildung und Rittigkeit
 - bewerten, benoten, rangieren und im Fachgespräch mit der Prüfungskommission begründen

Modul 3: Dressur- und Springprüfungen Kl. E bis L (6 Noten)

Dressur (1 Note):

- **Praktisches Richten** einer Dressurprüfung der Kl. L mit Gesamtnote inkl. Protokollierung
 - anschließendes Fachgespräch mit der Prüfungskommission (Notenfindung und Begründung)

- Bestandteil des Fachgesprächs kann auch das Richten von Dressurreiterprüfungen und Kürprüfungen und deren Kommentierung sein

Springen (3 Noten):

- **Praktisches Richten** einer Stilspringprüfung der Klasse A oder L mit einer Gesamtnote
 - anschließend Fachgespräch mit der Prüfungskommission (Notenfindung und Begründung)
- **Parcoursabnahme**
 - Erläuterung eines Ausschreibungstextes und einer Parcourskizze für Springprüfungen der Klassen E bis L in einem Fachgespräch
 - Fachgespräch zu den Anforderungen, sowie zur Reit- und Richtbarkeit eines Parcours
 - Abnahme eines Springparcours mit Blick auf korrekten Aufbau, Distanzen und Hindernisarten
- **Richten von Springprüfungen**
 - Fachgespräch mit Fragen zur LPO § 500 ff
 - mündliche Prüfung anhand von Fallbeispielen der Kl. E bis L

Reitlehre (1 Note):

- die Reitlehre gem. Richtlinien für Reiten und Fahren ist die Grundlage für jede Beurteilung und Bewertung
- Prüfungsgespräch zur Reitlehre, die im Zusammenhang mit dem Richten in Dressur- und Springprüfungen situationsgerecht anzuwenden und in Begründungen für Noten einzuordnen ist
- alternativ bzw. zusätzlich kann die Reitlehre in der Reithalle anhand von praktischen Beispielen erörtert werden

LPO (1 Note):

- mündliches Prüfungsgespräch
- ein solides Grundwissen über Struktur und Inhalt der LPO wird vorausgesetzt
- für die Turnierpraxis besonders relevante LPO-Inhalte können anhand von Fallbeispielen erörtert werden

Modul 1: Breitensport (BW / PFS / RA)

Anforderungen und Prüfungsinhalte

- Pferdeführerschein Reiten
- WBO (Wettbewerbs-Ordnung für den Breitensport)
- praktisches Richten Reiterwettbewerb

Vorbemerkungen

- Kenntnisse über das Niveau der Prüfung gem. APO werden erwartet
- Fachwissen und Persönlichkeit (Auftreten und (Fach-)Sprache) müssen der zukünftigen Tätigkeit und Verantwortung weitgehend entsprechen
- für das Richten von Reiterwettbewerben und anderen Wettbewerben der WBO werden fundierte Grundkenntnisse der Reitlehre (hier besonders: Ausbildungsweg des Reiters) und Kenntnisse über das Regelwerk der WBO erwartet
- Kenntnisse über den Pferdeführerschein Reiten/ Reitabzeichen (RA 5) sind gefordert, dazu gehören die wesentlichen rechtlichen Regelungen zum Reiten in Wald und Feld und im Straßenverkehr

Anforderungsniveau in den Prüfungsfächern:

1. Pferdeführerschein Reiten / Reitabzeichen (1 Note)

- grundlegenden Aspekte und Schwerpunkte der Pferdeführerscheine und Reitabzeichen müssen dargestellt werden können, dazu gehören auch die Voraussetzungen und Vorgaben der APO für den Pferdeführerschein Reiten
- Kenntnisse der Prüfungsinhalte des Pferdeführerscheins Reiten entsprechend der Stationsprüfungen werden erwartet:
 - Station 1: Pferdepflege und Vorbereitung zum Reiten
 - Station 2: Reiten auf dem Reitplatz und/oder in der Halle
 - Station 3: Reiten im Gelände*
 - den Inhalten dieser Station kommt eine besondere Bedeutung für das Prüfungsgespräch zu; es geht u.a. um die Handzeichen für das Reiten im Gelände, das Reiten im Straßenverkehr inklusive Straßenüberquerung, das Reiten im „Geschlossenen Verband“, Verkehrszeichen sowie rechtliche Regelungen zum Reiten in Feld und Wald
 - Station 4: Pferdegesundheit, Tierwohl, Reitlehre

2. Bedeutung des Breitensports/ WBO/ andere Reitweisen (1 Note)

- grundlegende Kenntnisse über die Bedeutung des Breitensports im Fachverband (FN) sowie darüber hinaus werden erwartet, dazu gehören die Entwicklungen der WBO seit 2008
- Kenntnisse über die WBO (aktuell gültige Ausgabe):
 - grundlegender Aufbau der WBO
 - vertiefende Kenntnisse über die 16 Grundregeln
 - exemplarische Darstellung einzelner Wettbewerbe aus dem Teil II (Wettbewerbe im Umgang mit dem Pferd, Geschicklichkeitswettbewerbe, Gerittene Wettbewerbe)
- grundlegende Kenntnisse über Anschlussverbände, weitere Verbände der WBO und andere Reitweisen

3. Praktisches Richten – Reiterwettbewerb (1 Note)

- der Prüfling muss eine Abteilung mit korrekten Abteilungskommandos entsprechend der ihm übertragenen Aufgabenstellung anweisen und dabei das Leistungsniveau der Reiter mit einbeziehen können
- zur Beurteilung der gezeigten Leistungen im Reiterwettbewerb sind grundlegende Kenntnisse über den Ausbildungsweg des Reiters notwendig
- die Kommentierung und Ansprache der Reiter müssen alters- und leistungsgerecht, wertschätzend, motivierend und die Note begründend erfolgen, hierbei ist die korrekte Fachsprache zu beachten
- der Prüfling begründet gegenüber den Prüfern seine Rangierung, das Notenniveau und die Notenspreizung

Zusätzliche Anmerkungen zum Prüfungsfach

- die einzelnen Teilbereiche werden als Stationsprüfungen einzeln geprüft
- das Modul 1 wird mit drei Noten abgeschlossen
- der zukünftige Richter ist unabhängig vom Richtverfahren immer Teil eines Teams (Veranstalter, Richterkollegen, Parcourschef, ehrenamtliche Helfer, etc.).
- bei einer Breitensportlichen Veranstaltung (BV) kann der Richter auch alleine tätig sein und somit die Verantwortung für viele Aufgaben (gem. WBO) haben
- Kommunikationsfähigkeit ist eine wichtige Grundlage, hilfreich ist ein Grundwissen zum Umgang mit Konflikten im Team, aber auch mit Reitern, Eltern, Betreuern und/oder Trainern

Modul 2: Basisprüfungen (B)

Anforderungen und Prüfungsinhalte

- Typ und Qualität des Körperbaus
- Praktisches Richten von Reitpferdeprüfungen

Vorbemerkungen

- Kenntnisse über das Niveau der Prüfung gem. APO werden erwartet
- Fachwissen und Persönlichkeit (Auftreten und (Fach-)Sprache) müssen der zukünftigen Tätigkeit und Verantwortung weitgehend entsprechen

Erwartete Fertigkeiten/Kenntnisse

- Systematische Ansprache hinsichtlich Typ und Qualität des Körperbaus
- Definition der Begriffe „Reitpferdetyp“ und „Reitpferdepoints“
- fachlich fundierte Erkennung von Typ und Körperqualität
- sachlich begründete Beurteilung von Körperqualität und Körpermängeln und deren Gewichtung zur Bewertung der Gesamtqualität eines Pferdes
- Beherrschen der Fachbegriffe und deren richtige Anwendung
- Beherrschen der Leitgedanken der Richterkarte

Anforderungsniveau in den Prüfungsfächern

1. Typ und Qualität des Körperbaus (1 Note)

Typbeurteilung

- Begriffsdefinition und Erkennen der einzelnen Typmerkmale:
 - Geschlechtstyp, Adel, Ausdruck, Kaliber (= Körpersubstanz und Knochenstärke),
 - Rahmen (= Partien im Verhältnis zur Körpergröße) und Fundamentkorrektheit/Fundamentstärke
- Beurteilung im Stand immer unter Berücksichtigung der bereits betrachteten Bewegungsabläufe
- ausgewogene Gewichtung der Vorzüge und Schwächen

Erkennen und Beurteilen der Reitpferdepoints

- Definition:
Reitpferdepoints sind diejenigen körperlichen Voraussetzungen, die die Rittigkeit, Durchlässigkeit und das Leistungsvermögen eines Reitpferdes sowie dessen äußeres Erscheinungsbild positiv beeinflussen (ein edles, großliniges und mit harmonischen Linien ausgestattetes Pferd im Langrechteckformat mit guter Aufteilung in Vor-, Mittel- und Hinterhand, mit korrektem Fundament und für Reitzwecke jeder Art geeignet)
- Wunschvorstellung eines Reitpferdes
 - Ausdruck (z. B. aufmerksamer Blick bei genügender Gelassenheit, Präsenz...)
 - passendes Genick und eine gut angesetzte, mittellange Halsung
 - schwingende Rückentätigkeit
 - taktreiner, im natürlichen Gleichgewicht befindlicher Bewegungsablauf
 - der Reiter kann sich geschmeidig den Bewegungen des Pferdes anpassen
 - das Pferd reagiert gehorsam und durchlässig auf die Einwirkung des Reiters

Beurteilung der Körperqualität

- Beurteilung des Gesamtkörpers des Pferdes mit seinen einzelnen Körperpartien im Hinblick auf seine besondere Eignung als Reitpferd
- Beurteilung der Proportionen:
 - Oberlinie:
Genickpartie Halslänge/-formation, Sattellage, Rücken und Kruppe
 - Fundament:
korrekte Stellung der Gliedmaßen, zweckmäßige Hebelwinkel, Ausprägung der Elastizitätsfaktoren (Sehnen, Bänder, Gelenke)
- Beurteilung des Ausdrucks, des Typs und der Konturen
- das Erscheinungsbild soll den heutigen Vorstellungen an ein modernes Sportpferd im Hinblick auf die Leistungsmerkmale, die Gesundheit und die Fundamentkorrektheit entsprechen

2. Praktisches Richten von Reitpferdeprüfungen (1 Note)

(siehe auch Merkblatt Reitpferdeprüfungen)

1. Note: Trab

- Leitgedanken:
Takt, Losgelassenheit, Elastizität, natürliche Schwungveranlagung, Rückentätigkeit, Engagement der Hinterhand, Raumgriff

2. Note: Galopp

- Leitgedanken:
Takt, Losgelassenheit, Gleichgewicht, natürliche Schwungveranlagung, Engagement der Hinterhand, (natürliche) Bergauftendenz, Bodengewinn

3. Note: Schritt

- Leitgedanken:
Takt, Fleiß, Raumgriff, Ungebundenheit, losgelassenes Schreiten

4. Note: Rittigkeit

- Leitgedanken:
altersgemäße Erfüllung der Kriterien der Skala der Ausbildung, Reiteigenschaften, Losgelassenheit, Anlehnung, Selbsthaltung
- Temperament: Ausgeglichenheit, Aufmerksamkeit, Sensibilität; Harmonie

5. Note: Typ und Qualität des Körperbaus

- Leitgedanken:
Typ, Körperqualität, Reitpferdepoints, Korrektheit des Fundaments

Modul 3: Dressur- und Springprüfungen Kl. E bis L (DL / SL)

1. Dressur (1 Note)

Anforderungen und Prüfungsinhalte – Dressur

- Dressurprüfungen Klasse E-L
- Dressurreiterprüfungen Klasse E-L
- Kürprüfungen Klasse E-L

Vorbemerkungen – Dressur

- Kenntnisse über das Niveau der Prüfung (Klasse E bis L) gem. APO werden erwartet
- Fachwissen und Persönlichkeit (Auftreten und (Fach-)Sprache) müssen der zukünftigen Tätigkeit und Verantwortung weitgehend entsprechen
- fundierte Grundkenntnisse über die Reitlehre (Ausbildungsweg des Reiters und Ausbildungsskala des Pferdes) müssen für das Richten von Dressurreiter- und Dressurprüfungen in den Klassen E bis L vorhanden sein; grundlegende Zusammenhänge müssen erläutert werden können
- der Ausbildungsstand von Reitern, das Erkennen von Sitz- und Einwirkungsfehlern und ihre Auswirkung auf die Gesamtvorstellung in einer Dressurprüfung – entsprechend der jeweiligen Klasse – müssen erkannt und unter Anwendung der korrekten Fachsprache analysiert, insgesamt beurteilt und entsprechend mit einer Note versehen werden können
- Kenntnisse über grundlegende Ausrüstungs-Bestimmungen (§§ 68-70 LPO und Ausrüstungskatalog) und über dressurspezifischen Bestimmungen (§ 400 ff. LPO)
- Einschätzung des Schwierigkeitsgrades einer Dressuraufgabe (gem. Aufgabenheft) unter Berücksichtigung der reiterlichen Dressurausbildung und des Ausbildungsstandes des Pferdes (Voraussetzungen sind daher Grundkenntnisse in der Ausbildung von Dressurpferden)

Anforderungsniveau im Prüfungsfach Dressur

Generelle Anforderungen zum Richten von Dressurprüfungen:

- Ablauf: praktisches Richten mit einer Gesamtwertnote, Protokollierung und Schlusssatz in der Klasse L plus Fachgespräch
- Grundkenntnis der zugelassenen und richtig angebrachten Ausrüstung
- Kenntnis und Anwendung der Leitfäden und Richtermerkblätter
- Kenntnis der Reitlehre und Anwendung in der Kommentierung
- Begründung der Note in der entsprechenden Fachsprache
 - für den jeweiligen Ritt und im Vergleich zu den weiteren Vorstellungen
 - Relativierung und Bedeutung der Note berücksichtigen, Spreizung der Noten ausschöpfen, Platzierungsfähigkeit beachten, passende Kommentierung zur Note
- Kommentierung und Schlusssatz spielen zentrale Rolle
 - kurz, präzise und verständlich die wesentlichen Merkmale der gezeigten Leistung würdigen
 - in jedem Falle wertschätzend und so weit wie möglich wohlwollend
 - Kommentar / Schlusssatz muss zu der vergebenen Note passen
- es muss erkannt werden, ob der Ausbildungsstand von Pferd und Reiter den Anforderungen der Prüfung bzw. Aufgabe entspricht und ob positive oder negative Entwicklungen während der Prüfung stattgefunden haben
- Grundkenntnis der LPO-Vorschriften (§ 400 ff.)
- Kenntnis im Umgang mit besonderen Fällen, die nicht die Regel sind, aber dennoch häufiger vorkommen
- Aufsicht auf dem Vorbereitungsplatz und Kenntnis des entsprechenden Kriterienkataloges

Kriterien zum Richten von *Dressurprüfungen* Kl. E bis L:

- Leitfaden Dressurprüfungen der Klasse E und A gem. Aufgabenheft
 - Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, beginnende Geraderichtung
 - Durchlässigkeit und Gehorsam
 - Sitz, Hilfengebung, Gefühl und Einwirkung des Reiters
 - Einfluss des Reiters auf das Gerittensein des Pferdes und auf die Ausführung der Aufgabe und der Lektionen

- Gesamtbeurteilung und Note:
 - beim gemeinsamen Richten von Dressurprüfungen der Klasse L wird die gleiche Systematik angewendet, die beginnende Versammlung sowie die entsprechenden Lektionen werden erwartet und sind mit diesem Anspruch zu beurteilen
 - bei getrenntem Richten wird nach Notenbogen gem. Aufgabenheft gerichtet und kommentiert (weitere Informationen vgl. Aufgabenheft und LPO § 400-406).

Kriterien zum Richten von *Dressurreiterprüfungen* Kl. E bis L:

- Beurteilt werden
 - der Dressursitz (sichere Sitzgrundlage, Gleichgewicht, Losgelassenheit und Eingehen in die Bewegung),
 - die Hilfengebung,
 - das Zusammenwirken der Hilfen,
 - das Gefühl,
 - die Auswirkung der reiterlichen Einwirkung auf das Gerittensein des Pferdes/Ponys
- Gesamtbeurteilung und Note:
 - die besondere Aufgabenstellung beim Richten von Dressurreiterprüfungen liegt nicht im Erkennen der äußeren Haltungsformen, sondern vielmehr im Erkennen der Zusammenhänge und der Auswirkungen von Sitz, Hilfengebung, Gefühl und Einwirkung auf das Gehen bzw. Gerittensein des Pferdes (vgl. Richtermerkblatt DRV/FN)

Kriterien zum Richten von *Kürprüfungen* Kl. E bis L:

- jede Kür beinhaltet neben der rein technischen Ausführung der geforderten Lektionen (A-Note) fünf Aspekte, aus denen sich die künstlerische Gestaltung und ihre Bewertung zusammensetzen (B-Note)
- Die Anforderungen an den Inhalt eines Kürprogramms sind in den Leitfäden bzw. den Notenbögen für die einzelnen Klassen festgelegt und im Aufgabenheft nachzulesen (vgl. Richtermerkblatt DRV/FN).
- Kriterien der künstlerischen Gestaltung (B-Note):
 - Rhythmus, Energie und Elastizität in Grundgangarten und Tempi
 - Harmonie zwischen Reiter und Pferd

- Choreografie (diese lässt sich in fünf wesentliche Elemente unterteilen):
 - Aufbau
 - Einteilung des Vierecks, klare Linienführungen
 - Originalität, ideenreicher Inhalt
 - Ausgewogenheit
 - Eignung für das jeweilige Pferd
- Schwierigkeitsgrad
- Musik und Gesamteindruck

Zusätzliche Anmerkungen – Dressur

- der zukünftige Richter ist unabhängig vom Richtverfahren immer Teil eines Teams
- Kommunikationsfähigkeit, Grundwissen zum Umgang mit Konflikten im Team
- Auftreten, Fachlichkeit, Konzentration und Erinnerungsvermögen sind auch in Stresssituationen abrufbar

2. Springen (3 Noten)

Anforderungen und Prüfungsinhalte – Springen

- Parcoursabnahme
- Springprüfungen
- Stilspringen

Vorbemerkungen – Springen

- Kenntnisse über das Niveau der Prüfung (Klasse E bis L) gem. APO werden erwartet
- Fachwissen und Persönlichkeit (Auftreten und (Fach-)Sprache) müssen der zukünftigen Tätigkeit und Verantwortung weitgehend entsprechen
- fundierte Grundkenntnisse in der Reitlehre – bezogen auf die Disziplin Springen – sind unerlässlich
- der Ausbildungsstand von Springreitern, das Erkennen von Sitzfehlern und ihre Auswirkung auf den Gesamttritt – entsprechend der jeweiligen Klasse – müssen erkannt und unter Anwendung einer korrekten Fachsprache analysiert werden und entsprechend mit einer Note versehen werden können
- Grundkenntnisse im Parcoursbau und Kenntnisse der grundlegenden LPO-Bestimmungen (§ 500 ff) werden erwartet
- Einschätzung des Schwierigkeitsgrades eines Parcours unter Berücksichtigung der reiterlichen Springausbildung und des Ausbildungsstandes des Pferdes (Voraussetzungen sind daher Grundkenntnisse in der Ausbildung von Springpferden)

Anforderungsniveau Prüfungsfach *Parcoursabnahme* (1 Note mündlich)

Richtbarkeit:

- Anforderungen gem. LPO und Sicherheitsaspekt
- prüfungsspezifische Vorgaben (Alternativhindernisse, Stechen, Zwei-Phasen-Springen, zusätzliche Hindernisse)
- Einsehbarkeit Hindernisse und weitere parcoursspezifische Einzelheiten
- Organisation Richterturm (Parcoursskizze, Zeitmessung, Abstimmung EZ)
- Kommunikation Vorbereitungsplatz, Richter Wassergraben und Parcourschef/-team

Reitbarkeit:

- Aufbau gem. LPO und Erkennen des Schwierigkeitsgrades
- Parcourslinie und Weg
- Hindernisfolgen und Kombinationen überprüfen
- Erlaubte Zeit (EZ) und Bahnlänge
- Gegebenheiten Boden, Bodenpflege
- Ponyausgleich
- Kommunikation mit Parcourschef/-team

Anforderungsniveau Prüfungsfach *Springprüfungen* (1 Note mündlich)

- Grundkenntnis der erlaubten Ausrüstung
- Grundkenntnis der allgemeinen Vorschriften der LPO (§§ 500 ff.)
- Grundkenntnisse des Parcoursbaus, Schwierigkeitsgrads und der Reitbarkeit
- Anforderungen, Linienführung, Gegebenheiten
- Kenntnis der wichtigsten Prüfungsarten und deren Richtverfahren
 - Fehler/Zeit – Springen (RV A)
 - Springen mit Stechen (RV B)
 - Zeitspringen (RV C)
 - Zwei-Phasen-Springen (§ 525)
 - Mannschaftsspringen (§ 529)
 - Springen mit Siegerrunde (§ 533)
 - Springen mit Idealzeit (§ 535)
- Ablauf auf dem Richterturm und Aufgaben, z.B. Einsatz der Glocke
- Ändern der Erlaubten Zeit (EZ)
- Berechnung von Fehlern
- Fälle von Unterbrechung
- Einsatz der Zeitmessung
- Bestimmungen für Stechen und Siegerrunde
- Umgang mit den häufigsten Sonderfällen, wie zum Beispiel:
 - Was passiert, wenn ein Sprung nicht aufgebaut ist / wenn ein Helfer vor dem Sprung steht / wenn die Uhr ausfällt?

Anforderungsniveau Prüfungsfach *Stilspringen* (1 Note Richten und Fachgespräch)

- Kenntnis der Reitlehre in der Disziplin Springen
- Beurteilung von Stilspringprüfungen und Stilspringprüfungen mit Standardanforderungen entsprechend der Kriterien
- Einschätzung und Bewertung des Gesamtrittes
- Begründung der Note mit den entsprechenden Fachbegriffen
 - schriftlicher oder mündlicher Kommentar
- Kenntnis des Ausbildungsniveaus der Teilnehmer in der zu beurteilenden Klasse
- Kenntnis und Anwendung des Leitgedankens „Befindet sich der Reiter in seiner Springausbildung auf dem richtigen Weg?“ (siehe Merkblatt und Leitfaden)

Zusätzliche Anmerkungen – Springen

- der zukünftige Richter arbeitet immer im Team (Richter, Parcourschef, Zeitnehmer, Protokollführer, Veranstalter usw.)
- Kenntnisse über Aufgaben (Zuständigkeit und Aufgabenverteilung)
- Kommunikationsfähigkeit, Grundwissen zum Umgang mit Konflikten im Team
- Auftreten, Fachlichkeit, Konzentration und Erinnerungsvermögen sind auch in Stresssituationen abrufbar

3. Reitlehre (1 Note)

Anforderungen und Prüfungsinhalte

- Reitlehre Dressur und Springen

Vorbemerkungen

- Grundlage für die hier beispielhaft aufgeführten Themenbereiche bilden die Richtlinien, Band 1 und 2
- die Verwendung der Fachsprache gemäß Richtlinien wird vorausgesetzt

Anforderungsniveau im Prüfungsfach Reitlehre (1 Note mündlich)

- Ausbildungsweg des Reiters inklusive Sitzformen und Hilfengebung
- Skala der Ausbildung des Pferdes: Aufbau, Phasen
- Grundgangarten: Beschreibung, Fußfolge, Phasenbeschreibung, Taktprobleme
- Losgelassenheit: innere und äußere Losgelassenheit, Merkmale, Ausführung Zügel-aus-der-Hand-kauen-lassen
- Anlehnung: Merkmale, Anlehnungsfehler, Gewichtung von Anlehnungsfehlern, Unterschiede Dressur und Springen
- Schwung und Entwicklung der Schubkraft
- Geraderichtung: Hintergründe, Begründung und erkennbare Merkmale
- Versammlung und Entwicklung der Tragkraft: Fachbegriffe u.a. Hankenbeugung, relative versus absolute Aufrichtung
- Wechselwirkungen von Schwung, Geraderichtung und Versammlung
- Bedeutung von Schwung, Geraderichtung und Versammlung für das Springpferd
- Stellung und Biegung: Definition, Probleme, Lektionen
- Beschreibung einzelner Lektionen mit Hilfengebung, Ausführung, typische Fehler (z.B. Kurzkehrt, einfacher Galoppwechsel, Außengalopp)
- Grundprinzipien des Anreitens von Sprüngen: Weg, Grundtempo, Rhythmus, Gleichgewicht, geeignete Absprungdistanz
- Kombinationen, Distanzen: Definition, Abmessungen, Unterschiede
- Durchlässigkeit und Gleichgewicht: Bedeutung für Dressur- und Springpferde
- Handhabung der Kandare, Verschnallung, Zügelführung
- Schulterherein, Traversalen als Lektionen der Klasse L**

4. Leistungs-Prüfungs-Ordnung (LPO) (1 Note mündlich)

Anforderungen und Prüfungsinhalte

- LPO

Vorbemerkungen

- Kenntnisse, die dem Niveau der Prüfung entsprechen
- Fachwissen und Persönlichkeit (Auftreten und (Fach-)Sprache) müssen der zukünftigen Tätigkeit entsprechen
- der Richter als Sachverständiger muss in der Lage sein, Entscheidungen auf einer PLS zu treffen, ohne im Einzelfall zu lange im Regelwerk nachschlagen zu müssen
- sicheres Grundwissen LPO Teil A (Allgemeine Bestimmungen) wird vorausgesetzt

Anforderungsniveau im Prüfungsfach LPO

- Aufbau LPO – Handhabung und Umgang
- Aufgaben Richter und LK-Vertreter
- Durchführung von Leistungsprüfungen (LP)
- Voraussetzungen für die Beteiligung im Pferdeleistungssport (PLS)
- Verfahrensweise bei Ausschreibungsänderungen
- Richtverfahren
- Platzierungen und Siegerehrungen, Teilungskriterien
- Aufsicht Vorbereitungsplatz und Kriterienkatalog (Gegebenheiten, Ausstattung, Aufbauarten, Aufgaben, Kommunikation)
- erlaubte Ausrüstung für Reiter und Pferd
- Ausschlüsse (kann und muss)
- Tierwohl und unsportliches Verhalten
- Umgang mit Verletzungen und/oder Blut am Pferd
- Grundkenntnis über die Rechtsordnung

Grundprüfung Richter Reiten mit Schwerpunkt

Anforderungen und Prüfungsinhalte

Schwerpunkt Dressur (DL/B/BW/PFS)

- Modul 1: wie Grundprüfung Richter Reiten DL/SL (siehe Seite 5-6)
- Modul 2: wie Grundprüfung Richter Reiten DL/SL (siehe Seite 7-9)
- Modul 3: Dressurprüfungen Klasse E bis L
 - Richten von Dressur-, Dressurreiter- und Kürprüfungen Klasse E bis L* (einschließlich Kommentierung)
 - Reitlehre im Zusammenhang mit dem Richten in Dressurprüfungen
 - LPO, insbesondere allgemeine Bestimmungen und Richtverfahren, Tierschutz, Bestimmungen der Disziplin Dressur, Aufsicht Vorbereitungsplatz

Schwerpunkt Springen (SL/BW/PFS)

- Modul 1: wie Grundprüfung Richter Reiten DL/SL (siehe Seite 5-6)
- Modul 2: wie Grundprüfung Richter Reiten DL/SL (siehe Seite 7-9), jedoch entfällt das Richten einer Reitpferdeprüfung, es werden nur die Grundgangarten beurteilt
- Modul 3: Springprüfungen Klasse E bis L
 - Richten von Stilspringprüfungen Klasse E bis L
 - Reitlehre im Zusammenhang mit dem Richten von Springprüfungen
 - Parcoursabnahme
 - Richten von Springprüfungen
 - LPO, insbesondere allgemeine Bestimmungen und Richtverfahren, Tierschutz, Bestimmungen der Disziplin Springen, Aufsicht Vorbereitungsplatz

Anmerkung zur Abnahme von Reitabzeichen-Prüfungen mit der Qualifikation Richter Reiten mit Schwerpunkt (Dressur oder Springen):

Durch Abschluss des Moduls 1 sind die Inhalte der Pferdeführerscheine und der RA 10-6 abgedeckt. Die Inhalte der RA 5-1 sind nur in der jeweiligen Disziplin des Schwerpunkts vermittelt und geprüft. Daher bedarf es einer ergänzenden Schulung und Genehmigung durch LK/LV/FN für die Zulassung als Prüfer.

Literatur zur Vorbereitung auf die Grundrichterprüfung Reiten

FNverlag, Warendorf

- Richtlinien für Reiten und Fahren, Bd.1
- Ausbildungs-Prüfungs-Ordnung (APO)
- Wettbewerbsordnung für den Breitensport (WBO)
- Leistungs-Prüfungs-Ordnung (LPO)
- Aufgabenheft Reiten
- Der sichere Kommentar (FNverlag)
- Pferdeführerschein Reiten (FNverlag)
- Die Reitabzeichen (FNverlag)
- Parcoursaufbau faszinierend logisch (FNverlag)
- Springpferde – Ausbildung heute (FNverlag)

Merkblätter der Deutschen Richtervereinigung (DRV) und FN:

www.pferd-aktuell.de/shop/broschuren-formulare-vertrage/merkblätter-für-richter.html

Copyright: Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), Warendorf. Alle Rechte vorbehalten. Der teilweise oder vollständige Abdruck des Merkblatts ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der FN erlaubt.